

Hahnenmooshütte

Autor(en): **Spori, D.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **14 (1919)**

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-541464>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ausblick vom Stoos gegen die Mythen.

Hahnenmooshütte.

Von D. SPORI, Adelboden.

Dieselbe liegt 1954 Meter über Meer. Etwa 1 1/2 km innenher dem Dorfe Adelboden verzweigt sich das Strässchen. Der Weg führt nun links durch den Wald hinunter über den Allenbachfluss, dann sanft ansteigend hinauf in das liebliche Gilbachtälchen. Nach kurzer Wanderung geht es rechts dem Geilsbächlein entlang über die Ludnungalp nach den Geilsmäädern und dem Hahnenmoos. Von Adelboden aus wird die Passhöhe in zirka drei Stunden erreicht; von hier aus gehts noch ungefähr eine Stunde nach dem Dorfe Lenk hinunter.

Auf der Passhöhe vom Hahnenmoos steht das kleine, vor wenigen Jahren im Stile des Berner-Oberländer Hauses neu erbaute Touristenheim. Bis hier herauf ist es eine mühelose und sehr lohnende Tour, besonders bei schönem Wetter, wenn alles schimmert und funkelt im Schmucke der

Schneekristalle und all die Bergesmajestäten rings umher sich so glänzend dekoriert haben. Welche Pracht! Von hier aus genießt man eine wundervolle Aussicht auf all die Berneralpen im Osten, Wildstrubel, Rätzligletscher, Plaine morte, Rawyl- und Wildhorngebiet im Süden, Diablerets, Waadtländer- und Freiburgeralpen im Westen; zu Füßen liegen die Täler von Lenk und Adelboden.

Die Hauptsache aber ist das prächtige, günstige und schön gelegene Gelände zum Skifahren. Hier oben sind unzweifelhaft von den schönsten Skifeldern anzutreffen. Der geübte Skifahrer, wie auch der Anfänger finden hier geeignete Übungsfelder.

Jeder, der diesen Erdenwinkel einmal besucht hat, ist des Lobes voll über dieses geradezu ideale Skigebiet, und es genießt dasselbe einen guten Ruf im Lande rings herum. Von hier aus kann man dann auch auf verschiedenen Wegen nach Adelboden hinunter gelangen. Prächtig und abwechslungsreich sind alle diese Abfahrten. So gelangt man westwärts nach einem kurzen Aufstiege auf den Laveygrat, über Hintersillern nach dem idyllisch gelegenen Tälchen von Stiegelschwand oder dann rechts vom Allenbachflusse nach dem Gilbach. Eine der schönsten Abfahrten ist auch diejenige vom Hahnenmoos über Geilskummi und Ludnungalp nach dem Gilbach oder dann von der grossen Schatt- hütte im Geilskummi links unter dem Regenboldshorn durch nach der Bütschialp, Ludnung, Fahrni nach Gilbach. Die kürzeste Route führt hinab zur grossen Sennhütte auf dem Hahnenmoos, über die Geilsmäader hinunter bis zur Brücke vom Geilsbächlein, dann rechts hinauf zu den ersten Senn- hütten auf der Alp Ludnung.

Nach Lenk hinunter führt der Weg über die Brenken- mäader zu den Sennhütten auf der Bühlbergalp, Brand- eggen.

Vor dem Kriege stand auch das anfangs erwähnte Gasthaus auf dem Hahnenmoos für einige Monate im Winter offen und übte daher auch eine gewisse Anziehungskraft aus. Während den Kriegsjahren war dann das Haus im Winter geschlossen, was dem edlen Skisporte mehr oder weniger nachteilig war. Deshalb beschloss der hiesige Ski- klub in seiner letztjährigen Dezembersitzung, das Haus auf dem Hahnenmoos zu pachten und im Winter für den Ski-

fahrer zur Verfügung zu halten. Dieser Beschluss wurde auch zur sofortigen Ausführung gebracht, indem der damalige Besitzer uns in jeder Beziehung bereitwilligst entgegenkam. Das Haus ist nun übergegangen in den Besitz des Herrn Stucker, Handelsmann, in Bern. Es wird aber auch in Zukunft für alle Skifahrer im Winter offen stehen. Dasselbe ist bereits vom Eigentümer für mehrere Jahre an zwei Mitglieder des Skiklubs Adelboden verpachtet worden. Das Haus wird also auch fürderhin vom Dezember bis wenigstens Mitte März offen stehen. Es stehen mehrere Zimmer mit Betten zur Verfügung. Die Zimmer sind zwar nicht alle heizbar. Im Notfalle können auch zwei kleinere Säle, welche heizbar sind, benutzt werden. Matratzen und Wolldecken sind genügend vorhanden. Die Taxen für das Uebernachten sind sehr bescheidene. Benutzung des Hauses ohne Konsum und ohne Uebernachten 50 Cts. pro Person für Holz und allfällige Bedienung. Jede weitere Auskunft wird bereitwilligst erteilt durch die Pächter Christian Bärtschi, Bergführer und Skilehrer und Jakob Reichen, Wirt. Die vorstehenden Ausführungen sind sehr kurz gehalten, weil ein nächsthin erscheinender Skiführer durch das ganze Ski-gebiet von Adelboden alle notwendigen Angaben bringen wird.